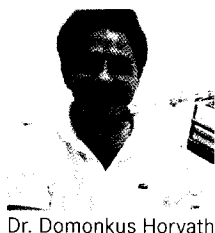


Einer von uns



Medical Design Excellence Award
Gold 2005
**Eine Erfindung aus der
Praxis für die Praxis**

52

Aus den Bezirken

131 Zahnärzte sammeln seit zwölf Jahren
Zahnaltgold zu Gunsten krebskranker Kinder
**Goldene Brücken für Kinder des
Olga-Hospitals in Stuttgart**

55



Student/Innen in Heidelberg
erhalten Examenszeugnisse
**Unvergessliches
Erlebnis**

56

Praxis

Dentinadhäsive, geschichtete Füllung
im Seitenzahnbereich
Die (un)endliche Geschichte

58

Sind Sie informiert?
Sicherheitsdatenblätter für Gefahrstoffe

59

Personalia



Walter Häring
zum 100. Geburtstag
**Ein Geburtstags-
jubiläum der
besonderen Art**

67

**Baden-Württembergische
Versorgungsanstalt**



Beilage 2/2005
Alterseinkünftegesetz - Wer profitiert,
wer wird belastet? (Teil 1)

Personalia

Editorial	3	Personalia	68
Recht	60	Amtliche	
Namen und		Mitteilungen	70
Nachrichten	62	Impressum	70
Termine	64		

nach Redaktionsschluss...

... belegt die aktuelle Untersuchung zur Zahngesundheit der 6- bis 12- und 15-Jährigen, dass Baden-Württembergs Kinderzähne „Spitze“ sind. Im Vergleich zu den früheren Untersuchungen seit 1994 konnten die bereits damals sehr guten Ergebnisse weiter verbessert werden. Der Anteil der Schulanfänger mit kariesfreien Milchzähnen stieg zwischen 1994 und 2004 von 37,6 Prozent auf 59,7 Prozent. Der DMF-T-Wert, der 12-Jährigen liegt jetzt bei 0,71. Damit nahm der Anteil von Kindern mit kariesfreien bleibenden Zähnen seit dem Jahr 2000 von 57,2 Prozent auf 68,6 Prozent zu. Die Altersgruppe der 15-jährigen Schüler der 9. Klassenstufe wurde im Jahr 2005 erstmals in die Untersuchung einbezogen. Durchschnittlich nur 1,25 kariesgeschädigte Dauerzähne und 55,7 Prozent der 15-Jährigen ohne Karies und somit mit naturgesunden bleibenden Zähnen deuten an, dass die erreichte Verbesserung der Zahngesundheit bei jüngeren Kindern auch in das Jugendalter fortwirkt. Dabei spielt auch eine Rolle, dass die mittlere Zahl der durch eine Schutzschicht gegen Karies versiegelten bleibenden Zähne bei den 15-Jährigen im Vergleich zu den 12-Jährigen von 3,17 auf 4,15 zugenommen hat, teilte das Sozialministerium weiter mit. Somit haben Baden-Württembergs Jugendliche den mit Abstand niedrigsten DMF-T-Wert in Deutschland. Auf Platz zwei folgt das Saarland mit 1,74. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 2,05 DMF-T. Die Ergebnisse der landesweiten epidemiologischen Begleituntersuchung zur Gruppenprophylaxe werden im nächsten Zahnärzteblatt, auch differenziert nach Schularten etc., vorgestellt.

HC